

# +++ TLLR informiert +++

16. Kalenderwoche 2020

## Befallslage im Winterraps

*Katrin Weidemann*

Ein sehr milder Winter hat dafür gesorgt, dass der Winterraps unbeschadet und gut entwickelt in diesem Frühjahr starten konnte. Auch der befürchtete frühzeitige und massive Zuflug von Geflecktem Kohltriebrüssler und Großem Rapsstängelrüssler wie in den beiden vergangenen Jahren blieb aus. Das Auftreten dieser Schädlinge war moderat und konnte gut durch eine gezielte Insektizidbehandlung kontrolliert werden.

Frostige Nächte ab der letzten Märzdekade haben dem Winterraps in Abhängigkeit von den Tiefsttemperaturen (teilweise unter  $-10\text{ °C}$ ), der Entwicklung, Standort und Sorte unterschiedlich stark zugesetzt. Neben „Schwanenhalspflanzen“, abgefrorenen Einzelblüten, Frostrissen am Stängel sind auch Pflanzen mit komplett zerstörten Haupttrieben zu finden.

Momentan erfordert das Auftreten der Rapsglanzkäfer kontinuierliche Bestandeskontrollen. Eine Bekämpfungsentscheidung gegen die Rapsglanzkäfer sollte zwingend vom Käferbesatz auf den Pflanzen ab dem Knospenstadium abhängig gemacht werden. Zur exakten Bewertung der Befallssituation ist die Auszählung entsprechend der Linienbonitur an jeweils  $5 \times 5$  hintereinanderstehenden Pflanzen im Knospenstadium durchzuführen und nicht nur an einzelnen, über dem Bestand hinausragenden Pflanzen. Dabei gilt als Bekämpfungsrichtwert ein Besatz von  $>10$  Käfern/Haupttrieb ab BBCH 55 bis 59 in wüchsigen Beständen. In die Bewertung einzubeziehen, ist auch die Tatsache, dass mit Beginn der Blüte die Schädigungsrate durch den Rapsglanzkäfer stark zurückgeht. Um eine weitere Ausweitung von Insektizidresistenzen zu vermeiden, ist jede unnötige Behandlung zu vermeiden!

In Kürze werden erste Rapsbestände das Stadium der Vollblüte erreichen. Damit steht die Entscheidung hinsichtlich Fungizideinsatz gegen die Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*) an. Unterstützend kann das Prognosemodell SkleroPro unter [www.isip.de](http://www.isip.de) genutzt werden. In die schlagbezogene Modellberechnung wird das Datum des Knospenstadiums des Rapses (BBCH 55) einbezogen. Weiterhin verrechnet das Modell ab Beginn der Blüte die Wetterdaten, Ertragsniveau, Rapspreis, Fungizid- und Überfahrkosten sowie die infektiionsgünstigen Stunden. Gibt das Prognosemodell bis zur Vollblüte keine Bekämpfungsempfehlung aus, sollten weitere schlagspezifische Faktoren in die Entscheidung für einen Fungizideinsatz einbezogen werden, wie die Befallssituation mit Sclerotinia in den Vorjahren, die Anbaukonzentration von Sclerotinia-anfälligen Kulturen in der Fruchtfolge und die Lage der Fläche (Bestandesfeuchte entscheidend). Bedingt durch die trockene Witterung der letzten Wochen ist die Infektionsgefahr für Sclerotinia derzeit gering, da sich auch die Apothecien kaum bzw. gar nicht entwickelten. Bei der Entscheidung für eine Blütenbehandlung sollte die Anwendung der Fungizide zur Vollblüte des Rapses (50 % der Blüten geöffnet) erfolgen. Die Einhaltung des optimalen Bekämpfungstermins beeinflusst in hohem Maße die Wirkungssicherheit der verwendeten Fungizide. Je früher eine Behandlung erfolgt, umso mehr Dauerleistung des Fungizides ist gefordert.